

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 4 (1914)

Heft: 5

Rubrik: s'Chlapperläubli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HEINRICH.

s'Chlappperläubli



Oberpostdeutsch.

(Aus der neuen Dienstanleitung der Oberpostbehörde.)

Die Oberpostbehörde ist
Doch immer auf der Höhe;
Sorgt nun, daß jeder Poststel
Auch richtig deutsch verstehe.
Das Vordereau heißt Bettel nun,
Und Abhörmitt der Coupon,
Die Differenz heißt Unterschied,
Größe — die Dimension. —

„Bezettelung“¹⁾ ist wunderschön;
Auch freut's mich wördlich sehr;
Als Wehrmann macht der Poststel
Nur mehr beim Militär.
Charakterlose Poststel gibt
Es nicht mehr, das ist klar;
Es ist der Poststel höchstens nur
Der Eigenschaften²⁾ bar. —

Und sucht der Poststel gar ein Buch,
Gar nicht verlegen ist er,
Er schlägt im Bücherei nach,
Nicht mehr im Buchregister.³⁾
Urdeutsch erwarte ich nunmehr
Den nächsten Brief getrost,
Kur wüßt' ich gerne noch vorher;
Wie heißt auf deutsch „La poste“?

Wytlerfink.

1) Etikettierung.

2) Charakter-Eigenschaft.

3) Register-Buch.

...

Liebi Lüt vom Chlappperläubli!

Es isch mer rächt lieb, daß zu dene
Hägestolze und alte Lumpere o jungi
Mammali i ds Chlappperläubli z'Visite
höme. I schüche die spitzüngige Kriti-
ker und Politiker vom Schlag Hotta
und Wytlerfink und Hans Wärächt. I
der Gesellschaft wird es ame-n-e arglose
Härz, wo nüt vom Näßedürerede und vo
der Politik versteit, ugmüetlich. I cheh-
re-n-ech drum — argüsi — jetzt der
Rügge und gange mit dene beide liebe
Fraue, der Hansli-Mamma und der
Walterli-Mamma, ga brichte. Bilicht
befehret der-n-ech unterdesse, und mi ha-
de mit nech verchehre wie mit anderne
Lüt.

Also, Dir heit e lustige gschide Hans-
li und Dir e dito Walterli. Ja, ja, wenn
so jungi Müetere vo ihrne Chlyne rede,
de lüüchten ihri Auge, de versinkt d'Wält
umse-n-ume, de si sie im Himmel. Das
isch mer färn im Summer einisch so
rächt zum Bewußtsein. Darf i noch
erzelle, wie das gangen-isch? Ja? He
nu; üsere-n-öpp-e-n-es Doze Fründinne
vo der Schuelzit nache hei i der Engi
es Rendez-vous gha. Mer si bim Gaf-
fee għasse, hei Chueche għasse, għwāxt
und guglet — wie m' es so macht. Mir
sin-is jung vorcho wie denn, wo mer
no Jüpfe għall-ġeng u ħurzi Röck treit
hei u doch isch sit dennzimal viel Was-
ser d'Allar abgflosse. Wo mer so am
beste dran si għi, Schuelmusterli z'verza-
pse, wo eini der andere alti Sünde füre
gruppt het, seit plötzlich üsi tämpora-

mäntvölli Frau Inspälder — früher
's Anni Wihig, üse Klasserolibod — :
„Ja, ja, i ha jħo mängħiż zu minn
Mandli għejt, üses Trudi għiġi lat leid
mir na, was d'Brevis anbelangt; 's wird
ihm wohl i der Schuel um les Haar
besser ga als mir finnżiż.“ — Uejes
Trudi! Mi hält chħone minn, dä' Name
wär es Zauberwort. Wie us ei Schlag
het sech ds allgemein Sprach dräiħt,
u „üse Maxi, üses Kätheli, mis Bethli,
üse Hansi, mis Wreneli und üses Gretli“
het's vo denn etwāg us zähe Mamma-
Müli tönt.

I bi die einjig alti Lumpere għi —
Lumpere us Ueberzügig, nota bene,
nid malgrée soi, das möcht i festhalte —
u wo-n-i die Wändung gwahret ha, ha-
n-i wölle reklamiere: das sig de nid so
gmeint, da ħo ja üsere-n-ein les ver-
nünftigs Wort dräiħed. Aber i bi plötz-
lich still worde wo-n-i di Fraue a'gluegt
ha, das Glück ha għejt us dene Auge
lücke, u wo-n-i die Seelereud ha għo
zittiere us dene Stimme u. So jħieb
„Trudi“ jāgħi, ha nume d' Trudi-Mam-
ma un e so zärtli ha nume d' Maxli-
Mamma der Name vo ihrem Liebling
usspräche. U still bin i worde, wo-n-i
se ha għo bricht, wie ds Kätheli
ħrank sig għi und der Detti acht Wuchen
im Spital, wie me għalbhet, er müebi
stärbe, und wie-n er jetzt wieder zwäg-
sig und wieder mögi gumpe. Bo de
Schueħne u de Windle, vom Stille und
Strafe u vielem, vielem hei sie għedt;
aber immer hei d'Auge glücktet und
het e schön Freude uf de Għiex glänzt.
Un i i mir Stilli ha agħfange bigrħi: ja,
d'Chindli si's Glück und d'Wält vo
de Müetere, es wär nid guet, wenn 's
anders wär; denn d'Müetere lege der
Grundstein zu aller Erziehig. Drum freut
es mi, Euch, Hansli- und Walterlimam-
mali, so über Eui Chindli għo z'er-
zelle. Fahret zue, Dir macht vielne
ħarzli Freude und ganz b'sonders Euer
Lumpere Dämperli.

...

Kantonesisches.

Im Handelsregister des Aargau stand
Der folgende Passus zu lesen:
„Herr Adolf Büttler ist kollettiv
Bei der Dampfschiffgesellschaft — gewesen.
Da er seligen Todes verblieben ist,
Konnt' er nicht in der Firma verbleiben,
Gleich mit dem Leben verlor er das Recht,
In Zukunft zu unterschreiben.“

In Ellikon an dem Rheine ward
Gefäß der Gemeindebeschluß,
Dass der Bezirkssarzt weg'n Seuchengefahr
Den Gemeindebann meiden muß.
In Andelfingen — dort wo er wohnt —
Herrscht die Seuche der Mäuler und Klauen,
Und wenn nun ein Ellikoner erkrankt,
Lässt er sich vom Tierarzt beschauen.“

Digi.

...

Heilige Ordnung.

Heilige Ordnung, segensreiche,
Seele für Geschäft und Staat!
Hier den schlichten Mann des Volkes
Grad so wie den Bundesrat.
Dieser aber ganz besonders
Ordnung hält im ganzen Staat,
Von dem allertieffsten Tale
Bis zum höchsten Felsengrat.
Ordnung, Ordnung, Ordnung halten,
Ringherum und weit und breit!
Für das eigne Kassabüchli
Bleibt natürlich keine Zeit,
Von dem vielen Ordnung halten
Früh am Morgen, abends spät,
Ist es Wunder da zu nehmen,
Wenn erscheint das Inserat:

Wertschrift vermisst. Herr Bundesrat
L. Soror in Bern veim 1. Februar
Anteilstüchlein Nr. 11,862 der Schweizer
Volksbank.
(Schweiz. Handelsblatt.)

Lisbeth.

...

Groħrat Frutiger und der Herr Proporz.

Die Popularität des kürzlich verstorbenen Groħrat Frutiger in Oberhofen war sprichwörtlich. Während der Zeit der letzten Abstimmung über den Nationalratsproporz wurde auch viel politisiert am Gestade des Thunersees. Da erklärte beim Carnegie ein überzeugungstreues Seehäuerlein mit Entschiedenheit: „Proporz hin, Proporz här. I stimme üsem Groħrat, am Frutiger Johannes, däm han i bis iħi geng għimmt, u das iħi geng quet għo, u däm stimme-ni o grad hüt wieder um“

...

Federkrieg.

Schon manches in der Tagwacht stand,
Was man hat depechiert dem Bund.

Herr Bund darüber mißgestimmt,
Frau Tagwacht grob beim Winkel nimmt;
Er prägt ein Wort voll scharfem Tadel:

„Kapellen-Straßen-Adel.“

Frau Tagwacht läßt sich's nicht gefallen,
Energisch weist sie ihm die Krallen
Und bringt sofort als Frau der Tat
Ein literar'sches Plagiat,

Mit dem Herrn Bund einst seine Spalten
Noch literar'scher wollt gestalten;
Sie sherol-holnest gleich noch weiter,
Und bringt mit Bonne einen „Leiter“,
Der, eh' er noch im Bund erschien,
Gezirzt das Tagblatt von Berlin; —
Und nagelt damit gründlich fest
s' „Eßlinger-Straßen-Räuber-Nest“.

Doch wie Frau Tagwacht auch gesungen,
Der Hauptcoup ist ihr nicht gelungen,
Dieweil ihr der Beweis nicht glückte,
Dass sich Herr Bund mit Federn schmückte,
Die ohne Scham er und Gewissen
Aus ihrem Corpus hat gerissen. —

Hotta.

...

Ist 's nicht so? Mit Berühmten
möchten viele verkehren, mit Geistvollen
nur wenige.